Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 34 (1992)

Heft: 3: Neue Technologien

Artikel: Fondation Suisse pour les Téléthèses, Neuenburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-158300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fondation Suisse pour les Téléthèses, Neuenburg

Die FST versucht, Behinderten mit elektronischen Hilfsmitteln, zu helfen. Diese werden Telethesen genannt und können den Bedürfnissen jedes einzelnen Behinderten individuell angepasst werden.
Das Hauptziel der Telethesen ist es, ihren Benützern zu einer grösseren Selbständigkeit zu verhelfen; in einigen Fällen können sie auch die Ausübung eines Berufes erleichtern. Dank dieser Apparate können Menschen ohne sprachliche Ausdrucksmöglichkeit mit einer synthetischen Stimme (wieder) kommunizieren. Die zur Bedienung dieser Telethesen notwendige Ausbildung wird von der FST übernommen; nicht nur Benützer werden damit vertraut gemacht, sondern auch deren Betreuerteams.
Das BSV (Bundesamt für Sozialversicherung) hat der FST auch die Betreuung des «Eidg. Depots der elektronischen Hilfsmittel» übertragen; die Aufgabe der FST besteht darin, das von den Versicherten zurückgegebene Material zu revidieren und wieder funktionstüchtig zu machen.
Der Eigenentwicklung von Hilfsmitteln durch die FST sind indessen durch die technische Kapazität Grenzen gesetzt. Im Interesse einer effizienten und rationellen Betriebsführung beschafft sie einen grossen Teil der Hilfsmittel auf dem Weltmarkt. Zur Zeit umfasst das Produktesortiment rund 300 Artikel, von denen lediglich noch rund 10 % Eigenentwicklungen darstellen.

Kommunikation von Personen ohne sprachliche Ausdrucksmöglichkeit

Unter «Kommunikationshilfsmittel» verstehen wir die Apparate, die einer Person auf die eine oder andere Art das kommunizieren erlauben. Dies kann entweder mit ganz einfachen Mitteln geschehen, oder aber mit Hilfe von bereits anspruchsvolleren Geräten. Der von uns entwickelte Sprach-Computer heisst «HECTOR» und ist immer noch die leistungsfähigste Maschine im europäischen Raum.

Umweltkontrollsystem JAMES

Dank Fernbedienung von Türen, Fenstern, Rolladen, Aufzügen oder Alarmanlagen mittels Infrarotgeräten (= Umweltkontrollgeräte) können selbst Tetraplegiker ihre Wohnung ohne Hilfe Dritter benützen. Mit der wöchentlichen Lieferung von zwei bis drei Umweltkontrollgeräten an körperlich relativ schwer behinderte Personen spielt dieser Sektor für die FST eine bedeutende Rolle. Mehr und

mehr werden Gebäude für Behinderte konzipiert oder zugänglich gemacht. Die FST hilft bei der Erstellung von Konzepten für solche «Globalausstattungen».
Gegenwärtig benützen rund 2000 Personen im In- und Ausland (80 % der Produktion von JAMES wird exportiert) ein Umweltkontrollgerät der FST. Der Export gestattet die Herstellung grösserer Stückzahlen und, durch die Verteilung der Fixkosten auf eine grössere Menge, entsprechend günstigere Verkaufspreise.

Einsatz von Computern

Selbst einer körperlich relativ stark behinderten Person erlaubt der Computer die Ausübung recht unterschiedlicher Tätigkeiten. Schule und Berufsleben sind ohne dieses moderne Hilfsmittel kaum mehr denkbar. Bei Unfähigkeit zum Schreiben oder Zeichnen – etwa im pädagogischen oder im kulturellen Bereich – ist die Nützlichkeit eines entsprechend angepassten Computers unbestritten.
Dort wo eingeschränkte motorische Fähigkeiten den Einsatz standardisierter Peripheriegeräte – wie zum Beispiel Tastatur oder Maus – nicht gestatten, kann durch massgeschneiderte Lösungen (z.B. gegenüber der Norm vergrösserte oder verkleinerte Tastaturen, Bedienung durch Kopfbewegung, Einsatz von Tableaus mit Leuchtwanderschriften oder andere Anpassungen) Abhilfe geschaffen werden.
Das Sortiment der heute erhältlichen Produkte erlaubt in der Mehrzahl aller vorkommenden Fälle, eine praktikable Lösung zu finden. Für 1991 ist eine spürbare Steigerung der Nachfrage in diesem Sektor zu verzeichnen.

Spezielle Anpassungen

Dort wo Art und Schwere der Behinderung einer Person der Beeinflussung durch standardisierte Hilfsmittel nicht zugänglich sind, gewinnen spezielle Anpassungen von Telethesen immer mehr an Bedeutung. Solche «massgerechte» Anfertigungen entstehen in den FST-Werkstätten.

Forschung und Entwicklung

Seit rund zwei Jahren befassen sich die Ingenieure der FST mit der Realisierung eines integrierten Systems von Telethesen (Projekt IRIS).
Im Rahmen der Forschungsbemühungen der Europäischen Gemeinschaft ist 1991 das IRIS-Programm der FST in zwei gesamteuropäische Projekte integriert worden: TIDE (Technology for the socio-economic Integration of the Disabled and Elder-

Fragen an FST:

PULS: Kann HECTOR auch mit Frauenstimme programmiert werden, für eine Benützerin?

FST: Ja, HECTOR kann auch mit Frauenstimme programmiert werden. Das «LADY»-Register des «Synthesizer» ist aber leider nicht das Beste...

PULS: Können sie mir die Kosten einer typischen JAMES-Anlage angeben, mit Angaben, wie diese Kosten aufgeteilt wurden?

FST: Ein typisches Umweltkontrollsystem bestehend aus:
1 Fernsteuerung JAMES
1 Telefon
– Kleinmaterial
kostet durchschnittlich SFr. 5000.–. Die Fernsteuerung JAMES selbst nur SFr. 675.–.
Das benötigte Material ist zur Probe beim Benützer eingesetzt. Wenn dieser, nach der Probezeit, die Nützlichkeit der Installation bestätigt, unterbreiten wir einen Kostenvoranschlag, der den betreffenden IV-Kommissionen weitergeleitet wird. Meistens bezahlt die IV die Kosten unserer Telethesen.

PULS: Wie ist das statistische Benützerprofil Ihrer Telethesen
a) nach Geschlechtern und
b) nach Behinderungsarten?

FST: Schwer zu beantworten. In diesem Bereich gibt es noch kein statistisches Benützerprofil. Was JAMES betrifft, schätzen wir, dass 35 % der Benützer an Multiple Sklerose leiden, 30 % sind Tetraplegiker infolge einer Rükkenmarkbeschädigung, der Rest besteht aus ALS (amyotropische Lateralsklerose), Muskeldystrophie, Hirnschläge, usw.

ly people) und SPRINT (Strategic Program for Innovation and Technology Transfer). Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene wird der FST erlauben, ihre Anstrengungen für Forschung und Entwicklung im Bereich des Projektes IRIS – Trägerin grosser Hoffnungen – zu intensivieren.

Permanente Ausstellung/Aus- und Weiterbildungskurse

Um interessierten Personen einen mühelosen Zugang zu den heute verfügbaren Telethesen zu verschaffen, hat die FST 1991 an ihrem neuen Domizil in Neuenburg eine permanente Hilfsmittelausstellung eröffnet. In die Ausstellung integriert ist zusätzlich ein Informations- und Ausbildungsdienst für Behinderte einerseits sowie für interessierte Mitarbeiter aus der paramedizinischen Wiedereingliederung, der Pädagogik, der sozialen Dienste und der Technik anderseits.
Die Ausstellung vermag die persönliche Beratung durch qualifizierte Mitarbeiter der FST am Domizil des Behinderten nicht zu ersetzen. Hingegen gestattet sie einen Überblick über die Gesamtheit verfügbarer Telethesen und erleichtert damit einen fundierteren und zeitsparenden Entscheid bei der Suche nach einer optimalen Lösung. ■

FST
2006 Neuchâtel 6
Charmetts 10b
Case Postale

Tel: 038/304320
Fax: 038/350863